

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870

26 (30.1.1870)

Beilage zu Nr. 26 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 30. Januar 1870.

Badische Chronik.

Der kunstgewerbliche Unterricht und die Kunstschule.

Hr. Professor Diez, welcher in einer kleinen Schrift „Kunst und Gewerbe in Deutschland“ den Gedanken ausgesprochen hat, die hiesige Kunstschule möge zu einer Hochschule der Kunst gemacht werden, kommt in der „Bad. Landeszeitung“ vom 19. Januar nochmals auf dieses Thema zurück. Der Landtag hat im Budget eine Summe für kunstgewerblichen Unterricht bewilligt und es wird nun von der einen Seite gewünscht, diese Mittel des Staates der Kunstschule, die doch kein Staatsinstitut ist, zu überweisen, von der andern Seite ist daran erinnert worden, daß dieser Weg doch wohl nicht der geeignete sein dürfte, und daß, im Fall es nicht möglich wäre, ein selbständiges Institut für Kunstgewerbe in das Leben zu rufen, sondern kleinere Verhältnisse und geringere Mittel das Anleihen an eine bestehende Anstalt empfehlen sollten, diese Anstalt eher das Polytechnikum als die Kunstschule sein könnte. Hiefür ist Direktorium und Rath der Polytechnischen Schule eingetreten, niemals aber war, wie Hr. Diez vermuthet, davon die Rede, eine Kunstgewerbeschule dem Polytechnikum „einzuverleiben“. Es ist vielmehr ein Entwurf aufgestellt, in welchem eine völlig selbständige Organisation des kunstgewerblichen Unterrichts vorgesehen ist, unter der Leitung eines dazu geeigneten Architekten. Was aber das Polytechnikum darbieten kann, um das Ins-Leben-Treten eines solchen Unterrichts zu erleichtern, besteht in Folgendem: 1) Lokal, 2) Vorbilder und Hilfsmittel, 3) Lehrkräfte, 4) Prinzip des Unterrichts.

Diejenigen, von welchen die künstlerische Ausbildung der Gewerbetreibenden in erster Linie zu erwarten ist, sind die Architekten. Die Baukunst ist ihrem Wesen nach die Leiterin der andern Künste, in ihr stellen sich die stilsittlichen Gesetze fest, welche das Schaffen einer ganzen Epoche durchdringen. Die gesammte Kunstgeschichte enthält die Belege dafür. Und wenn in der größten Periode der modernen Kunst, in der Renaissancezeit, einige hervorragende Maler tätig waren, Einfluß auf die Kunstindustrie zu üben, so thaten sie dies nicht in ihrer Eigenschaft als Maler, sondern weil sie in dieser Zeit der vielseitig ausgebildeten Persönlichkeiten zugleich das Wissen und die Fähigkeiten des Architekten besaßen. Ein Architekt war es, der das Kunstgewerbe in unserm Jahrhundert aus tiefstem Verfall emporhob, Niemand in heutiger Zeit hat so viel für dasselbe gethan wie Schinkel. Und ein zweiter großer Baumeister, Gottfried Semper, hat in seinem epochenmachenden Lehrwerk „Der Styl in den technischen und tektonischen Künsten“ die Grundbegriffe alles kunstgewerblichen Schaffens geschichtlich und theoretisch entwickelt. Die Baukunst ist gewissermaßen die höchste Kunstindustrie selbst; auch sie hat die Aufgabe, das Nothwendige mit dem Schönen, das zwecklich Gebundene mit dem frei künstlerischen zu durchdringen. Allerdings, je mehr die Ausbildung des Architekten darauf gerichtet ist, ihn nicht nur zu seinem besondern Fach geschickt zu machen, sondern zugleich seinen allgemeinen Kunstsinne anzuregen und zu entfalten, desto mehr wird er auch zu dem richtigen Einfluß auf das kunstgewerbliche Schaffen geeignet sein. Es ist aber genügende Bürgschaft dafür vorhanden, daß auf dem hiesigen Polytechnikum solche Bildung des allgemeinen Kunstsinns gepflegt wird. Wie es sich gehört, erhält der Architekt hier die wissenschaftliche Vorbildung, den technischen Unterricht, dessen er bedarf, aber die Baukunst des Polytechnikums ist eben so sehr Kunstschule, in erster Linie Künstler sind die Architekten, die ihr die Richtung geben, auch Malerei und Plastik werden gepflegt, soweit es nöthig ist, bedeutende Künstler wirken an der Anstalt und erst neuerdings wieder sind zur Ergänzung dieser Kräfte Schritte geschehen. Hr. Diez bemerkt: „Die Kultur der modernen Gewerkekunst in ein Polytechnikum tragen wollen, heißt eine vollständige Kunstakademie oder Kunstschule unter dem gleichen Dache mit den technischen Wissenschaften errichten: Elementarklasse, Antikenkabinett, Studienkammer, Körpermodelle, Anatomie, Malklasse u. i. w.“ — Aber fast alles Dies, jedenfalls Alles, was zunächst hievon gebraucht wird, ist

bereits jetzt auf dem Polytechnikum vorhanden, die wünschenswerthen Ergänzungen können allmählig mit Leichtigkeit geschehen. Dabei braucht aber auch der Gewerbetreibende technische Unterweisung und einen bestimmten Grad wissenschaftlicher Vorbildung. Die Eingangs erwähnte Schrift des Hrn. Diez gipfelt in dem Satze: „Die künstlerische Weihe der Gewerkekunst ist das Malerische.“ Gegen diese Auffassung erheben wir Einspruch, in ihr scheint uns eine ernste Gefahr zu liegen. Gerade das Ueberwiegen des Malerischen ist der Grund zahlreicher Verirrungen auf dem Felde der Kunstindustrie. Nichts Anderes als dies rief die Ausbreitungen und Willkürlichkeiten des Rococo, rief jenen wilden Naturalismus, der in vielen Zweigen der heutigen Kunstindustrie wuchert, hervor. Ebenso heißt es an einer Stelle derselben Schrift: „Ein dem Malerischen zugeneigter Architekt bewältigt leicht den ganzen pädagogischen Theil.“ ... Entweder will der Verfasser unter „malerisch“ etwas ganz Anderes verstanden wissen, als des Wortes besagt, oder seine Auffassung ist eine solche, daß man dagegen entschieden Front machen muß. Gewiß: künstlerischen Sinn muß der Architekt haben, der als Organisator eines kunstgewerblichen Unterrichts auftritt, ein Gefühl für den Zusammenhang der übrigen bildenden Künste mit der Architektur ist unentbehrlich für ihn, Phantasie, anregende und schaffende Kraft muß man ihm wünschen. Nicht aber von malerischen, sondern von streng architektonischen Grundanschauungen muß er ausgehen. Die Grundgesetze der Formbildung in jedem Zweig des Kunstgewerbes sind dieselben wie in der Architektur. Dort wie hier kommt es darauf an, den Begriff jedes Gebildes in seiner Form auszuspreden, den Zweck des Gegenstandes sowie die Eigenschaften des Materials und der Herstellungsart in der Erscheinung zum Ausdruck zu bringen.

Hr. Diez führt eine Reihe bestehender Kunstgewerbeschulen auf, um darzutun, daß für den Geist solcher Anstalten Maler und Bildhauer in höherem Grade bestimmend zu sein pflegten, als Architekten. Wir können uns aber keineswegs davon überzeugen, daß die Thatfachen für seine Auffassung sprechen. Die meisten Schulen dieser Gattung, welche in der letzten Zeit entstanden sind, haben eine selbständige Stellung, sind gewöhnlich mit Museen oder Vorbildersammlungen für Kunstindustrie verbunden und wurden in vielen Fällen sogar in Opposition gegen den hergebrachten Unterricht an Kunstschulen und Akademien gegründet. Daß uns angeführt wird, in dieser oder jener kunstgewerblichen Anstalt seien unter den Lehrkräften mehr Bildhauer und Maler zu finden, als Architekten, beweist gar nichts für die Sache selbst. Jene sind als Lehrer des Zeichnens und Modellirens beschäftigt. Es kommt aber darauf an, was der Anstalt ihre Richtung gibt, und der Leiter ist in fast allen Fällen ein Architekt. Eine Ausnahme machen nur die Anstalten in Bayern; der Grund davon ist aber in der bedeutlichen Entartung der Architektur in diesem Lande zu suchen, welche dem Kunstgewerbe keinen Halt gewähren kann. In Stuttgart ist der neu eingerichtete kunstgewerbliche Unterricht an das Polytechnikum geleitet worden, dessen Lokal, Werkstätten, Hilfsmittel, Lehrkräfte werden benutzt, obwohl natürlich auch die Kräfte der Kunstschule für den Unterricht in bestimmten Zweigen herangezogen werden. In Berlin ist die kunstgewerbliche Vorbildungsklasse, welche früher der Akademie untergeordnet war, aber so wenig leistete, daß dies Verhältnis endlich gelöst werden mußte, einem Architekten ersten Ranges, Professor Martin Gropius, zu neuer Organisation übergeben worden. Dem Namen und dem Lokal nach besteht noch eine gewisse Verbindung mit der Akademie, sachlich aber ist die Kunstgewerbeschule völlig unabhängig. Und in der Denkschrift des neuen Direktors über ihre Einrichtung wird sogar die Trennung hinsichtlich des Lokals als notwendig hingestellt. Ja noch mehr. Auch die Elementarklasse, welche auf die Akademie selbst vorbereitet, ist Hrn. Gropius anvertraut worden: auch diejenigen, welche die Absicht haben, sich der Plastik und Malerei zuzuwenden, erhalten von Allen einen von Architekten geleiteten Unterricht im Zeichnen nach den Formen der griechischen Baukunst, deren Entstehung, Zusammenhang, Bedeutung ihnen während des Nachbildens erklärt wird. Wenn erst Generationen von

Malern in diesem Sinne vorgebildet sind, werden sie freilich in andern Maße als jetzt zum Besten des Kunstgewerbes wirken können.

Wer möchte läugnen, daß eine Kunstschule und ein kunstgewerblicher Unterricht, die neben einander in derselben Stadt bestehen, sich gegenseitig fördern können! Gewiß ist es möglich, daß ein gewisses Zusammengehen beider Anstalten in der Folge stattfinden kann, daß hier und da die Kunstschule einzelnen begabten Schülern des kunstindustriellen Faches, namentlich solchen, die sich zu Lehrern und Dessinateuren ausbilden wollen, manches von ihren Bildungsmitteln, ihren Ateliers, ihre Malklasse zugänglich machen kann, während mit der kunstgewerblichen Schule sich später vielleicht ein Elementarunterricht für solche, die in die Kunstschule eintreten wollen, verbinden läßt. Der Möglichkeit einer noch engeren Verbindung beider Anstalten scheint uns zunächst schon der Umstand zu widersprechen, daß die eine Sache des Staats sein würde, die zweite es nicht ist. Von Seiten des Staats müßte darauf gesehen werden, daß die Organisation der kunstgewerblichen Schule in die Hände Derjenigen gelegt werde, die eigentlich und vor Allem dazu berufen sind. Gleichgiltig ist, in welchem Lokal die Schule zunächst ihren Sitz hat. Das Polytechnikum hat seine Räumlichkeiten, seinen Lehrapparat angeboten. Man könnte für beides auch an die Gewerbhalle denken, deren Aufgabe es doch sein muß, wenn erst der kunstgewerbliche Unterricht in Gang gekommen, bald auch die Grundlage einer kunstindustriellen Vorbildersammlung, zur Bildung der Gewerbetreibenden wie des Publikums, der Produzirenden wie der Konsumirenden, zu schaffen. Nicht gleichgiltig dagegen ist, sondern für Erfolg oder Scheitern der Bestrebungen maßgebend, wer den Unterricht einrichtet und leitet. Nur von Seiten der Architekten kann das geschehen. Ist er einmal erst selbständig in das Leben getreten, ist eine Ausdehnung der Anstalt möglich, ein Neubau erforderlich, so kann man dann immer noch die Frage aufwerfen, ob sich ein gewisser Zusammenhang mit der Kunstschule herstellen lasse. Die Sache wird dann zur Entscheidung reifer sein als jetzt.

Alfred Woltmann.

w. Mannheim, 27. Jan. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Im Getreidegeschäft preisstillend. Als bezahlte Preise notiren wir: Weizen, effektiv hiesiger Gegend, 200 Zollfund, 11 fl. bis 11 fl. 10 kr., ungarischer 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. — kr., fränkischer 11 fl. bis 11 fl. 10 kr. — Roggen, effektiv 8 fl. 30 kr. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend, 9 fl. — kr. bis 9 fl. 15 kr., fränkische — fl. — kr., württembergische 8 fl. bis 8 fl. 30 kr., Pfälzer 1. 9 fl. 30 kr. — Hafer, effektiv 100 Zollfund 7 fl. 30 kr. — Kernen, effektiv 200 Zollfund 10 fl. 30—45 kr. — Delsamen, deutscher Roggen 22 fl. — kr. — Bohnen 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. — kr. — Erbsen — fl. — kr. — Wicken 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. 30 kr. — Klee samen deutscher 1. 31 fl. — kr., 2. 26 fl. bis 27 fl. — kr., Luzerner 24 fl. bis 25 fl., Esparlette 9 fl. — kr. bis 9 fl. 30 kr.

Leinöl, Rübböl und Petroleum fest. Del: (mit Faß) 100 Zollfund Leinöl, effektiv Inland, in Partien 20 fl. 15 kr. G., faßweise 20 fl. 30 kr. G. — Rübböl, eff. Inland, faßweise 24 fl. 45 kr. G., in Partien 25 fl. — kr. G. — Rest: 100 Zollfund Weizenmehl Nr. 0 9 fl. 30 kr., Nr. 1 8 fl. 20 kr., Nr. 2 7 fl. 10 kr., Nr. 3 6 fl. 10 kr., Nr. 4 5 fl. 20 kr. — Roggenmehl Nr. 0—1, Stettiner 6 fl. 40 kr. — Brauntwein, effektiv (50% n. Kr.) tranzig (150 Litres) 18 fl. — kr. P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 15 fl. 15 kr. bis 15 fl. 30 kr. G.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kap. Schweitzer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Volten, William Miller's Nachf., am 26. Jan. von Hamburg via Havre nach New York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 27 Passagiere in der Kajüte und 112 Passagiere im Zwischendeck, sowie 400 Tons Ladung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Anhang zu C. Gruber's Rechenunterricht.

Den Herren Lehrern, welche sich beim Rechenunterricht der Rechenstufe des Herrn Oberschulrath C. Gruber bedienen, zeigen wir hiermit an, daß der Anhang zur 2ten und zur 4ten Stufe so eben erschienen und an die Besteller gratis versandt ist. Derselbe hat den Zweck, die Schüler in passender Weise mit dem neuen Maß- und Gewichtssystem vertraut zu machen und dadurch den Uebergang zu dem neuen System anzubahnen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß den Herren Lehrern auch für solche Schüler, welche die fraglichen Stufen bereits angeschafft und noch im Gebrauche haben, die benötigten Exemplare des Anhangs auf Verlangen gratis zu Diensten stehen.

Karlsruhe, im Januar 1870.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

863. Offenburg. Ein tüchtiger, solider Gold- und Silberarbeiter findet sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei C. Schable, Goldarbeiter in Offenburg.

Offene Commisstelle.

Für's Comptoir und Magazin wird ein angehabter Commis gesucht, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage die Expedition dieses Blattes. R. 680.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor O. Kallisch in Berlin, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. R. 222.

R. 428.

Herzoglich Braunschweigisches Staats-Prämien-Anlehen.

Thlr. 20. — Loose

4 Ziehungen im Jahre

mit Treffern von Thlr. 80,000, 40,000, 30,000, 25,000 etc.

Nächste Ziehung 1. Februar

mit Haupttreffer von Thlr. 80,000

werden als billige Kapitalanlage empfohlen und sind bei allen Wechsellern zu haben.

Sommer, Zahnarzt,

23. Alters-Fischmarkt, Straßburg. Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen höherer Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. R. 56.

Jedem Loosbesitzer

sendet A. Dann in Stuttgart gegen 12 württ. oder fremde Kreuzermarken die neueste Verlosungsliste über alle bis 1. Januar 1870 gezogenen Serienloose nebst Verlosungskalender für 1870 franko zu. Auch steht derselbe Loose etc. in allen früheren Ziehungen à 6 kr. per Stück nach, bei Partien à 3 kr. S. 852

Bürgerliche Rechtspflege.
Öffentliche Aufforderungen.

§. 798. Nr. 564. Eppingen. In Sachen der Gemeinde Schluchtern gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr. **Beschluß:** Die Gemeinde Schluchtern besitzt angeblich seit unsürdlichen Zeiten die nachverzeichneten Grundstücke, ohne besondere Erwerbstitel, weshalb auch ein auf die Gemeinde lautender Eintrag des Eigenthums an diesen Gütern im Grundbuch in Schluchtern fehlt. Auf Antrag der Kläg. Gemeinde werden alle diejenigen, welche an diesen Grundstücken — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, **in n e n z w e i M o n a t e n** solche Rechte anber geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt werden sollen:

M. N.	Gewann.	Benützungsort.	Angrenzter.
40,9	Ortsketter	Bizinalweg nach Massenbach	von Marke 91 bis 92.
85,8	"	"	92 " 95.
18	"	"	von der nördlichen bis südlichen Plangrenze.
263	"	"	Marke 95 bis nördliche Plangrenze.
75,8	"	Güterweg	" 93 " 101.
155,8	"	"	104 " 216.
22,5	"	"	Breite 146 bis Marke 106.
43,9	"	Hofraithe, worauf das Rathhaus steht	einerl. Bizinalweg, anderl. Konrad Hofmann und Stift Sinsheim.
12,1	"	Güterweg	von der Landstraße Nr. 53 bis Breite 43.
8,8	"	"	Breite 41 bis 39.
147,8	"	Mühlgasse	der Landstraße bis zur westlichen Breite 172 bei Grundstück 177.
393	"	Storgasse	der Landstraße bis zur Breite 1005 oder Marke 883 und 884.
12	"	Güterweg	Breite 340 bis Gemarkung Großgartach.
143	"	"	Breite 340 bis Marke 895.
338	"	"	Marke 897 " 883 und 884.
62	"	Hofraithe, worauf das Schaafhaus steht	neben Johann Sigrift und Josef Strauß Wittwe.
74,1	"	Hofraithe, worauf das Kelterhaus steht	August Fränznit und der Keltergasse.
21,7	"	Hausgarten	Johannes Wüsch und Stephan Bohrmann.
125,7	"	Keltergasse	von der Landstraße bis Breite 487.
14,6	"	Güterweg	der Mühlgasse bis Storgasse.
3,1	"	Beg	Marke 23 bis Grundstück 133.
6,3	Mühlgasse	3,3 Wiese	neben August Koch und Gustav Koch.
		3,0 Weg	"
53,9	"	Leinbach	von der südwestlichen Plangrenze bis Breite 200.
56,9	"	"	der Landstraße bis östl. Plangrenze.
52,5	"	"	der westlichen Plangrenze bis zur Landstraße.
170,4	"	"	Marke 50 bis östliche Plangrenze.
117,4	"	"	der Mühle bis zur Storgasse.
397,8	"	"	der westlichen bis östl. Plangrenze.
30	"	"	der Mühle bis Breite 100.
16,5	"	"	Marke 86 bis 87.
21,4	Ortsketter	Pfartgasse	" 81 " 82.
208	"	Josefsgasse	" 80 " 90.
265	"	Rhögasse	neben Philipp Friedrich Werner und David Pfoh.
		224,0 Friedhof	"
		41,0 Baumhülle	"
13,7	"	Graben	von Marke 67 bis Breite 123.
5,9	"	"	67 " Landstraße.
32,5	"	Ortsweg	66 " " "
45,6	"	Graben	der Landstraße bis Leinbach.
4,6	"	Beg	Breite 50 bis Breite 36.
7,8	"	"	neben der Landstraße und Johann Rädert.
19,3	"	Hofraithe, worauf das Armenhaus steht	neben Daniel Pfeffer und Johann Rädert.
8,3	"	3,0 Hofraithe	"
11,9	"	16,3 Hausgarten	"
103,1	"	Ortsweg	von Marke 44 bis Breite 40.
32,3	"	Güterweg	Breite 44 " 42.
98,8	"	Ortsweg	Marke 34 " Marke 50.
28,1	"	Ortsweg	30 " Grundstück 321.
2,3	"	Ortsweg	42 " Landstraße.
19,5	"	Wiese	37 " Marke 39.
361	Brühl	Wiese	neben Konstantin Pfoh und David Besserer.
177	Stahlbühl	Beg	von Marke 152 bis Bizinalweg.
31,1	"	Acker a und b	neben Gemarkung Großgartach und Matthäus Besserer.
47,1	Bijengrund	Beg	Bizinalweg Nr. 1 bis Gemarkung Großgartach.
98	Milben	Beg	Andreas Wörthe und Franz Liner.
256	Langwiesenrain	Bizinalweg v. Schluchtern nach Massenbach	von Marke 293 bis Breite 84.
140	"	Güterweg	der östlichen bis westlichen Plangrenze.
11,2	"	Graben (Wehr)	westlichen Grenze bis Grundstück 1860, bis südliche Plangrenze.
5,3	"	Graben	Marke 435 bis Marke 472.
48,7	Langwiesen	Graben	Breite 20 bis Gemarkung Schweigern.
3,7	"	Güterweg	Marke 384 bis Breite 82.
64,9	"	Graben	"
7,2	"	Beg	"
3	"	Fußpfad	263 " 10.
158,6	Neugärte	41,0 Acker	neben Georg Hauser und Christian Geiger.
		102,6 Lehmgrube	"
		15,0 Weg	"
204	Erweitwiesen	Wiese	Güterweg und Karl Kösig und Andreas Fränznit.
21,7	Fort	19,7 Acker	ev. Schule und Graben.
		2,0 oder Rain	"
212	Schäpertsweise	Wiese	der Landstraße und Kaspar Werner und August Fränznit.
273	"	"	der Landstraße bis östliche Plangrenze.
289	"	"	Marke 884 bis westliche " "
194,1	"	"	der Landstraße bis südliche " "
239,1	"	"	Güterweg 3977 bis östliche " "
123,1	"	"	Marke 728 bis westliche " "
5,1	"	"	neben Johann Wörthe und Christof Mad.
21,5	"	"	von Marke 62 bis 60.
45,3	"	"	der westlichen bis östlichen Plangrenze.
21,6	"	"	neben der Leinbach und der Landstraße.
151,8	"	Güterweg	von Breite 122 bei Grundstück 4282 bis zur östlichen Plangrenze.
174,4	"	"	Marke 610 bis zur Landstraße.
59,3	Leiersberghöhe	"	610 " westliche Plangrenze.
258,7	"	"	655 " Marke 610.
29,1	"	"	neben David Pfoh und David Kösig.
26,9	Leiersberg	Güterweg	von Marke 553 bis 555.
95,7	"	"	555 " Güterweg 3977.
387	Ehaldwald	Wald	neben Rosine Kainer, ledig, und a. m., anderl. Gemeinde Großgartach.
26	Petrenwald	"	Gemeinde Großgartach und David Pfoh.
263	Schlegel	Güterweg	von Güterweg 3894 bis Güterweg 3977.
185	Eulenberg	"	4812 " östliche Plangrenze.
60,3	"	"	Marke 178 bis Gemarkung Großgartach.
96,5	"	"	Güterweg 3977 bis zur Gemarkung Großgartach.
44,6	"	"	Breite 115 bis Gemarkung Großgartach.
203	Rußhald	Wald	neben Anstößer und Gemarkung Großgartach.
261	Gieshübel	Acker	Ludwig Schneider und Jakob Dösch.
215	Dürzäcker	"	Georg Hoffert und David Pfoh.
111,8	Leimen	Güterweg	von Marke 723 bis Breite 79.
270	"	25,0 Acker	neben Jakob Dettner und Josef Roser.
		245,0 Weg	"
18,7	Sumpf	3,0 Acker	neben Gemarkung Großgartach und Jakob Schneider.
		6,0 Rain	"
		9,7 Graben	"
186,2	"	Güterweg	von Güterweg 82 bis Gemarkung Großgartach.
14,2	Auf der Seite	Beg	Marke 893 bis Breite 149.

M. N.	Gewann.	Benützungsort.	Angrenzter.
1	7	Eichbett	363,0 Acker 76,0 Rain 68,0 Weg
		"	Güterweg
126,2	"	"	"
43,1	"	Selzer	Acker
100	"	"	Güterweg
44,9	"	"	Wiese
41,4	Hilberstweien	"	298,0 Acker
1	63	Hohenstein	165,0 Wiese

Eppingen, den 20. Januar 1870. Großh. bad. Amtsgericht. Kugler.
§. 840. Nr. 1943. Freiburg. Der Großh. Domänenfiskus besitzt auf der Gemarkung St. Peter die nachstehend verzeichneten Liegenschaften, welche im Grundbuch nicht eingetragen sind:
I. Acker:

- 1) Almendäcker: 18 Mrg. 270 Rth., einerl. Philipp Weber, Rutenbauer, anderl. Wittwe Gremmelbacher, Schaafbäuerin; 2) Spitalacker: 49 Mrg. 30 Rth., einerl. Steighof, anderl. Wittwe Gremmelbacher, Schaafhof; 3) Weisfeldacker: 7 Mrg. 90 Rth., einerl. Acker, anderl. Wittwe Gremmelbacher, Schaafhof; 4) Weisfeldacker: 2 Mrg. 210 Rth., einerl. Josef Keiser, anderl. Spitalhof; 5) Baumweiser Acker: 1 Mrg. 109 Rth., einerl. Benedikt Kreuz, anderl. Schafelder; 6) Dellenhausplatz: 24 Rth., einerl. Kirchhof, anderl. Weg.
- II. Wiesen:
- 7) Spitalmatte: 7 Mrg. 100 Rth., einerl. Josef Waldbogel und Benedikt Kreuz, anderl. Acker; 8) Gmatte: 10 Mrg. 211 Rth., einerl. Georg Heizmann, Schweizerhof, anderl. Mühlgraben; 9) Wegermatte: 12 Mrg. 26 Rth., einerl. Georg Heizmann, Schweizerhof, anderl. Straße nach Unteribenthal; 10) Prälatenmatte: 5 Mrg. 10 Rth., einerl. Josef Martin, anderl. Josef Schneider; 11) Matte beim Scheuerhof: 2 Mrg. 354 Rth., einerl. Josef Kürner, anderl. Georg Braun; 12) Rutscher's Pensiongut: 1 Mrg. 203 Rth., einerl. Kienler, Karl, anderl. Hermann Andreas; 13) Baumeister's Acker: 3 Mrg. 70 Rth., einerl. Kürner, Josef, anderl. Braun, Georg.
- III. Gärten:
- 14) Krautgärten: 180 Rth., einerl. Heizmann, Georg, Schweizerhof, anderl. Ruf, Josef; 15) hinter der Prälatenfeuer: 4 Rth., einerl. Ruf, Josef, anderl. Pfarrgarten; 16) am Prozessionsweg: 23 Rth., einerl. Ruf, Josef, anderl. Prozessionsweg.
- IV. Wald:
- 17) Rutenwald: 111 Mrg. 210 Rth., einerl. Ketterer, Jang, Ketterer, Math., Ganz, Johann, anderl. Weber, Friedr., Gremmelbacher, Johann; 18) Sauwasen: 4 Mrg. 104 Rth., einerl. Rombach, Paul, Vogt, Leopold; 19) Scheuerwald: 25 Mrg. 354 Rth., einerl. Kürner, Josef, Weber, Friedr., Hauri, Paul, anderl. Weg und Wittwe Hartberger; 20) Hinterer Hochwald: einerl. Reichenbach, Andr., Ruch, Josef, Heizmann, Gg., anderl. Unterjomonwald: 608 Mrg. 113 Rth., und zwar: 7 Mrg. 287 Rth. Wiesen und 600 Mrg. 226 Rth. Wald; 21) Schafeld und vorderer Hochwald: einerl. Hettich, Philipp, Reichenbach, Andr., Ketterer, Peter, anderl. Weber, Paul, Hettich, Mattheus; 22) Mrg. 104 Rth., und zwar 5 Mrg. 208 Rth. Wiesen, 4 Rth. Gärten, 906 Mrg. 288 Rth. Wald und 4 Rth. Dehungen; 23) Schuchterwald: 98 Mrg. 322 Rth., einerl. Blattmann, Lorenz, anderl. Wehle, Josef, von Wüldgutach.

Auf Antrag der Großh. Domänenverwaltung hier werden alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Rechte an diese Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert, solche **in n e n z w e i M o n a t e n** dabier geltend zu machen, indem sonst solche neuen Erwerbem gegenüber verloren gehen würden.
Freiburg, den 19. Januar 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stromberg.

§. 832. Nr. 739. Wallbörn. Die Jakob Rüdels Ehefrau von Altheim hat mit Ermächtigung ihres Gemanntes vorgebracht, daß sie die untenverzeichneten, auf Altheimer Gemarkung gelegenen Liegenschaften in die Ehe eingebracht habe.
Dieselben seien im Grundbuch nicht eingetragen und verweigere auch der Gemeinderath in Altheim den Eintrag, weil ein solcher auf den Namen ihrer Rechtsverfahrer im Grundbuch fehle.
Es werden nun alle diejenigen, welche an den betreffenden Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche **in n e n z w e i M o n a t e n** anber geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber gegenüber verloren gehen.
Berzeichniß der Liegenschaften:

1. Ein halbes zweiflüßiges Wohnhaus, neben Franz Josef Voller und Kilian Sanns, nebst einem Schweinestall und 2 Ruthen Garten alda.
2. 1 Viertel 36 Ruthen Acker an der Schmittleinswiese, neben dem Graben und Gabriel Stahl.
3. 20 Ruthen Acker im Bijengrund, neben Baltin Maier und Baltin Wederfer.
4. 1 Viertel 16 Ruthen Acker am Spätenberg, neben Alois Vogt und Konrad Schmitt.
5. 1 Viertel 3 Ruthen Acker auf dem Hohenstatterberg, neben Michael Schmitt und Franz Kappes.
6. 1 Viertel 20 Ruthen Acker zu Weders, neben Franz Ködel und Franz Lauer.
7. 20 Ruthen Wiese im Diebsgründlein, neben Karl Kappes und Joh. Ellwanger.
8. 1 Ruthe Garten in den Schriewiesen, neben der Bach.
9. 1 Ruthe Garten alda, neben der Bach.

Wallbörn, den 24. Januar 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ledertle. Beschold.

§. 863. Nr. 930. Säckingen. Die Gant gegen Altbürgermeister Johann Nifer von Willaringen betr.
Beschluß:
Der Schuldnern der Masse wird aufgegeben, ihre Schuldbelastungen bei Vermeidung doppelter Zahlung nur

an den aufgestellten provisorischen Massepfleger, Herrn Notariatsassistenten Metz in Säckingen, zu bezahlen.
Säckingen, den 26. Januar 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Steblic.
Vermögensabsonderungen.
§. 867. Nr. 186. Mannheim. Herr Anwalt Scholl hat für die Ehefrau des Cigarrenmachers Georg Schenkel II., Christiane, geb. Kahlenmaier, von Sandhofen eine Klage auf Vermögensabsonderung gegen ihren genannten Gemannt erhoben, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung hierüber auf **S a m s t a g d e n 1 2. M ä r z d. J.** Vormittag 9 Uhr, anberaumt; woson die Gläubiger des Beklagten benachrichtigt werden.
Mannheim, den 24. Januar 1870.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer.
Der Vorsitzende:
Bachelin.
Dr. Kah.

§. 858. Nr. 300. Mosbach. Nanette Seelig, geb. Bauer, von Königheim hat durch Anwalt Schumann in Laubertshausheim eine Klage auf Vermögensabsonderung gegen ihren Gemannt Jakob Seelig, Gerbermeister in Königheim, dabier eingereicht, worauf Tagfahrt zur Verhandlung auf **S a m s t a g d e n 5. M ä r z d. J.** Vormittag 9 Uhr, anberaumt wurde. Die beiliegenden Gläubiger werden hierob in Kenntnis gesetzt.
Mosbach, den 26. Januar 1870.
Großh. Kreisgericht, II. Civilkammer.
Der Kreisgerichts-Direktor.
Nicola.
Baumgartner.

Erbeinnungen.
§. 870. Nr. 750. Wiesloch. Die Wittne des Laubhüners Anton Klevenz von St. Leon, Katharina, geb. Bopp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Gemanntes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht **in n e n z w e i M o n a t e n** Einsprachen dagegen erhoben werden.
Wiesloch, den 23. Januar 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
K. G r e t e r .

§. 684. Nr. 458. Acheren. Die Wittne des Anton Schaaß von Saabach, Marianna, geb. Ernst, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Gemanntes gebeten. Wenn **in n e n z w e i M o n a t e n** keine Einsprache erfolgt, wird diesem Gesuche stattgegeben werden. Acheren, den 13. Januar 1870.
Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

Erbvertragspflege.
Adungen und Forderungen.
§. 857. Nr. 160. Offenbura. Der Aukenthalt des Refruten des 4. Infanterieregiments Georg Schöffel von Stadt Kehl ist nicht zu ermitteln. Diefelbe wird beizumit aufgefordert, sich den 14. Februar d. J. bei seinem Regiment in Nassau einzufinden, widrigenfalls das Abwesenheitsverfahren gegen ihn eingeleitet wird.
Offenbura, den 27. Januar 1870.
Großh. Landwehr-Bezirks-Kommando.

Bewaltungsfachen.
Polizeifachen.
§. 667. Nr. 2155. Karlsruhe. An Stelle des Kaufmanns Jul. Bodenweber dabier, welcher die Agentur niedergelegt hat, wird Friedrich Karl Sohn hier als Agent der Auswanderungsunternehmer Gundlach & Bärenklau in Mannheim für den diesseitigen Amtsbezirk hiermit befristigt.
Karlsruhe, den 24. Januar 1870.
Großh. bad. Bezirksamt.
B e c h e r t .

§. 678. Nr. 506. Schönau. Dr. Röhlewirth C. F. Müller von Ectellen — Bezirksamt Lbrack — wird als Agent der Westdeutschen Versicherungsbank in Essen für den diesseitigen Amtsbezirk befristigt.
Schönau, den 24. Januar 1870.
Großh. bad. Bezirksamt.
S i e g e l .

Vermischte Bekanntmachungen.
§. 676. Nr. 84. Dinglingen. (Holzversteigerung.) Im Domänenwald „Ottensheimwald“ bei Kitzell im Schiag Nr. 19 werden versteigert, am **M o n t a g d e n 7. F e b r u a r d. J.:**
22 1/2 Rflr. hainbuchenes, 22 1/2 Rflr. eichenes, 11 1/2 Rflr. erlenes und 5 Rflr. alpenes Scheitholz, 3 1/2 Rflr. hainbuchenes, 13 1/2 Rflr. erlenes, 20 Rflr. alpenes, 1 1/2 Rflr. hainbuchenes, 1 Rflr. alpenes, 1 Rflr. eichenes Stochholz; sodann am **D i e n s t a g d e n 8. F e b r u a r d. J.:**
28 Stämme eichenes Nugholz, darunter 7 Stämme sächnes, f. g. Holländerholz, 3 Stämme russches, 1 Stamm firsich, und 5 Stämme pappelnnes Nugholz. Die Zusammenkunft der Steigerungsliebhaber ist jeden Tag auf dem Hiebsschlag, den ersten Tag früh 9, den zweiten Tag früh 10 Uhr.
Dinglingen, den 27. Januar 1870.
Großh. bad. Bezirksforstlei Schönheim.
K ä s t e r .